

Neukirch, Benjamin: Über die erlangte Chur-würde Sr. Churfürstl. Durchl. von B

- 1 O himmel! fieng unlängst das müde Deutschland an/
- 2 Wie geht es doch nur zu? daß meiner kinder degan/
- 3 Dem vor das stoltze Rom die pforten auffgethan/
- 4 Itzt seine spitze muß mit schaden niederlegen?
- 5 Daß/ weil der käyser nur von sieben ward erwählt/
- 6 Die städte sich gemehrt/ die grentzen zugenommen?
- 7 Nachdem man aber auch den achten Churfürst zehlt/
- 8 An Schweden Pommern ist/ an Franckreich Elsas kommen?
- 9 Nimmt dann die tapfferkeit in meinen helden ab?
- 10 War Friedrich Wilhelm nicht mehr/ weder ihrer sieben?
- 11 Und ist der grosse geist/ den ich dem vater gab/
- 12 Nicht in dem sohne noch der welt zurücke blieben?
- 13 Ach ja! diß alles ist/ wie man gewünscht/ geschehn:
- 14 Allein der himmel spielt oft hinter larv' und decke.
- 15 Wir haben dazumahl vor schmerzen nicht gesehn/
- 16 Daß in der achten zahl nicht/ was in sieben/ stecke.
- 17 Doch was beklag ich mich? In Leopoldens macht
- 18 Baut ihm Apollo selbst ein käyserthum auff erden.
- 19 Acht Musen hat er schon als Fürsten angebracht/
- 20 Warum soll künfftig nun nicht auch der neundte werden?
- 21 Auff Gwelfischer August! Ich wende mich zu dir.
- 22 Du solst die letzte noch zu dieser würde schwingen.
- 23 Denn glaube/ lieber sohn/ dein nahme sagt es mir/
- 24 Uns Deutschen wirst du ruh/ aus Ungarn friede bringen.
- 25 Wohl uns! erklang hierauff die Mosel und der Rhein/
- 26 Nun weißheit käyser ist und Musen fürsten seyn.

(Textopus: Über die erlangte Chur-würde Sr. Churfürstl. Durchl. von Braunschweig und Lüneburg. Abgerufen am 23.01.2020)